

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. Januar 2003
BESCHLUSS NR. 1

Alters-, Alterswohn- und Alterspflegesituation
Postulat Ursula Landolt und Mitunterzeichnende
Ablehnung

A 2.2

Gemeinderätin Ursula Landolt und 8 Mitunterzeichnende haben am 4. November 2002 folgendes Postulat eingereicht:

1. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Beurteilung über den IST-Zustand der heutigen Alters-, Alterswohn- und Alterspflegesituation in unserer Stadt zu erstellen.

Die Beurteilung soll sich am Altersleitbild 2002 orientieren und folgende Punkte erfassen:

- Alltagsbewältigung - soziale Kontakte
 - Gesundheit - Krankheit - Sterben
 - Wohnen
2. Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Bedarfsabklärung über den SOLL-Zustand der Alters-, Alterswohn- und Alterspflegesituation für die nächsten 10-15 Jahre zu unterbreiten. Folgende Punkte müssen dabei berücksichtigt werden:
 - Altersgerechte Wohnung oder Heimplätze
 - Anforderungen für eine zeitgemässe Alterspflege und Betreuung
 - Raumbedarf
 - Pflegekonzept nach neuesten Erkenntnissen der Gerontologie
 - Personalbedarf
 - die zu erwartenden Kosten
 3. Der Stadtrat wird gebeten, die Konsequenzen dieser Ergebnisse im Regierungsprogramm festzuhalten.

Begründung

Gemäss dem Altersleitbild sollen: "Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung stets den zeitgemässen und örtlichen Bedürfnissen entsprechen". Des weitern ist ersichtliche, dass: "der benötigte Bedarf an Pflege-Plätzen zunehmen wird". Dies belegt auch die aktuelle Entwicklung.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. Januar 2003

Die Begründung des Postulats erfolgte am 9. Dezember 2002. An der nächsten Sitzung des Gemeinderates vom 3. Februar 2003 hat der Stadtrat zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen.

Ablehnung

Die Anliegen der Postulanten über die "Alters-, Alterswohn- und Alterspflegesituation" sind bereits im Regierungsprogramm enthalten:

Regierungsprogramm: 2002 - 2006

Wohnen im Alter

"Die notwendigen Wohnformen im Alter werden geplant und realisiert: Alterswohnungen, betreutes Wohnen, insbesondere Wohngruppen für Demente."

Abteilungsziele

2003

- Inbetriebnahme der dezentralen Wohngruppe 'Böschenmatte'
- Konzept und Planung über benötigte Wohn- und Pflegeplätze erarbeiten

2005

- Projekt für betreute Wohn- und Pflegeplätze ausarbeiten

Die Grundlage für die Planung bildet nach wie vor das Altersleitbild, welches im April 2002 überarbeitet wurde.

Die Planung beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- Abklärung Ist-Zustand
- Bedarfsanalyse
- private Angebote/KZU
- Entwicklung der Altersbetreuung
- Bauland
- Raumbedarf
- Betriebskonzept
- Finanzierung

Die Alterskommission, welche aus Delegierten der Seniorinnen und Senioren, der Kirchen, der Gesundheitsabteilung, der Fürsorgebehörde, der Ärzteschaft, der Spitex sowie der Altersberaterin und des Heimleiters Alterszentrum besteht, hat zur Aufgabe, die im Altersleitbild vorgesehenen Postulate und Massnahmen mit allen Beteiligten in der Altersarbeit zu koordinieren und den Bedürfnissen der Betagten entsprechend umzusetzen. Somit besteht auch Gewähr, dass die Alterspolitik breit abgestützt ist und die aktuellen Bedürfnisse aufnimmt.

PROTOKOLL DES STADTRATES OPFIKON

SITZUNG VOM 7. Januar 2003

Die bisherige Alterspolitik hat sich stets an einer lebhaften und aktiven Altersarbeit orientiert. Die rund 200 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersarbeit, vorwiegend junge Seniorinnen und Senioren, sprechen eine deutliche Sprache.

Der Beizug von entsprechendem Fachpersonal wird von Fall zu Fall entschieden.

Die Anliegen der Postulanten sind, wie bereits erwähnt, im Regierungsprogramm 2002-2006 enthalten. Aus diesem Grund ist die Einreichung eines separaten politischen Vorstosses nicht erforderlich.

Auf Antrag der Sozialvorsteherin

BESCHLIESST DER STADTRAT:

1. Der Stadtrat lehnt das Postulat Ursula Landolt (GV) und Mitunterzeichnende mit dem Begehren, den IST-Zustand und den SOLL-Zustand der Alters-, Alterswohn- und Alterspflegesituation in unserer Stadt zu erstellen, im Sinne der Erwägungen ab.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Büro Gemeinderat
- Fürsorgebehörde
- Alterskommission
- Finanzabteilung
- Sozialabteilung
- Heimleitung Alterszentrum

ULFSS-Postulat

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor:

W. Fehr

H.R. Bauer

VERSANDT:
9. JAN. 2003